



LEITFADEN FÜR ELTERN

- Was ist die STOPP-Regel?
- Was steckt dahinter?
- Wie wird die STOPP-Regel angewendet?
- Maßnahmen und Konsequenzen

STOPP - Regel

„BEI STOPP IST SCHLUSS!!!“

Was ist die Stopp-Regel?

Die **STOPP-Regel** ist eine Hilfe für den Umgang der Kinder untereinander.

Bei Beleidigung, körperlicher Gewalt, Wegnehmen von Eigentum anderer oder Verfolgung auf dem Schulgelände, im Schulgebäude und in der Sporthalle kann jedes Kind und jede Lehrperson sie anwenden.



+



Was steckt dahinter?

Leitgedanke dieses Konzeptes ist:

Niemand hat das Recht, den Anderen zu beleidigen, auszugrenzen oder zu verletzen.

Wir wollen den Kindern mit der STOPP-Regel bewusst machen, dass sie sich für sich und ihre Rechte und auch für die Achtung ihrer eigenen Grenzen einsetzen dürfen und sollen.

Bei der STOPP - Regel geht es um Klarheit zwischen den Konfliktpartnern. Es wird nicht endlos diskutiert, wer angefangen hat und warum, sondern es wird dem anderen Kind deutlich gezeigt, dass sein Verhalten nicht erwünscht ist.

Die Kinder übernehmen also vermehrt Verantwortung für ihr eigenes Handeln, aber auch dafür, sich für die eigenen Rechte einzusetzen.

Dies ist für Kinder nicht leicht. Sie sind es gewohnt, derartige Streitigkeiten mit

Hilfe von Erwachsenen, durch Aussitzen oder durch Rangeleien zu lösen.

Um so eine Form der gewaltfreien Konfliktlösung anwenden zu können, brauchen sie viel **Unterstützung durch uns als Lehrer und Sie als Eltern.**

Gemeinsam können wir das Selbstbewusstsein und das Selbstwertgefühl der Kinder stärken und sie handlungssicher im Umgang mit alltäglichen Konflikten machen.



„unerwünschtes Verhalten
zum Ausdruck bringen“

Wie wird die STOPP-Regel angewendet?

Und so geht das:

1. Laut und deutlich folgendes sagen/ rufen und dabei das vereinbarte Handzeichen (ausgestreckte, geöffnete Hand) machen:

„STOPP,(wenn möglich mit Namen des Kindes).

Ich möchte nicht, dass du! (z.B. mich schlägst) “

2. Bei wiederholtem Regelverstoß ein zweites und drittes Mal laut und deutlich „Stopp“ rufen mit Handzeichen (möglichst vor Zeugen).

3. Wenn es auch nach dem 3. Mal zu keiner Besserung des Fehlverhaltens kommt, zum Lehrer/ Betreuer gehen und zu dem betreffenden Kind sagen:

„Komm mit zum Lehrer!“

Der Lehrer/ Betreuer wendet vereinbarte Maßnahmen an. Die Maßnahmen gelten für alle Kinder gleichermaßen, die auf diese Stopp-Regel nicht reagiert haben und darüber wird nicht diskutiert.



„Halt, STOPP...“

„Jedes Kind ist ein Schatz - nur sein Verhalten ist vielleicht manchmal nicht richtig.“



Maßnahmen und Konsequenzen

Hört das Kind zum dritten Mal nicht auf das „STOPP!“, folgt eine zuvor vereinbarte Konsequenz.

Dabei ist es wichtig,

1. dass dem Opfer immer geglaubt wird (Verlässlichkeit spielt hier eine sehr wichtige Rolle).
2. dass nach der dritten vergebenen Chance, sein Verhalten anzupassen, eine Konsequenz folgen muss.

Das grenzüberschreitende Kind muss sich immer für sein Verhalten entschuldigen!

Als Beispiel für eine Umsetzung zu Hause wäre folgende Konsequenz denkbar:

15 Minuten ohne Spielmaterial an einem zuvor vereinbarten Punkt sitzen und beim gemeinsamen Abendessen erklären, warum es zum Fehlverhalten kam und wie es sich richtig verhalten sollte.

Bei grober Körperverletzung während der Schulzeit folgt die Konsequenz, dass das Kind sofort abgeholt werden muss! (Opferschutz)

Wichtig: „Jedes Kind ist ein Schatz!“

Die Welt unserer Kinder und deren Entwicklung ist besonders geprägt von ihrem nahen Umfeld.

Eltern, Geschwister, aber auch enge Freunde und Lehrer geben Kindern durch ihre Rückmeldungen Informationen, wie sie wahrgenommen werden.

Die Kinder erhalten darüber hinaus Anhaltspunkte, wie sie sind und welche Identität man ihnen zuordnet.

Besonders wichtig ist es von daher, Fehlverhalten immer nur mit dem unerwünschten **Verhalten zu umschreiben**: Anstatt „Du bist gemein...“ besser mit „Dein Verhalten ist gemein...“ zu formulieren.